

Feedback from: Wirtschaftskammer Österreich

Have your say > Published initiatives > Fluorinated greenhouse gases – review of EU rules (2015-20) > Feedback from:

Feedback reference	F549004
Submitted on	03 September 2020
Submitted by	Marko SUSNIK
User type	Other
Organisation	Wirtschaftskammer Österreich
Organisation size	Large (250 or more)
Transparency register number	10405322962-08
Country of origin	Austria
Initiative	Fluorinated greenhouse gases – review of EU rules (2015-20)

Bereits 2017 wurde deutlich, dass die Verfügbarkeit der wichtigsten F-Gase auf dem Binnenmarkt begrenzt sein wird. Die Preise explodierten, die Versorgung konnte für viele Anwendungen nicht mehr gewährleistet werden. Nur zwischen März und Oktober 2017 stiegen die Preise für gängige Kältemittel in Mitteleuropa um ~750%. Dieser Trend setzte sich bis 2018 fort und stabilisierte sich dann.

Im Jahr 2018 beobachteten wir erste Fälle von Diebstahl und Schmuggel von Kühlmitteln. Dieses wurde zu einem Trend, und zum Beispiel beschrieb der griechische Kältemittel-verband in einem Brief an seine Regierung, wie und wo F-Gase systematisch in die EU geschmuggelt werden.

Im Jahr 2019 konnten wir einen deutlichen Anteil illegaler Kältemittel auf dem Markt feststellen. Infolgedessen gibt es derzeit ein Überangebot an Kältemittel auf dem Markt (legale & illegale). Daher sinken die Kältemittelpreise langsam, und es besteht kein Versorgungsengpass bei Kältemittel. Im Moment kann man alles kaufen, was legal oder illegal ist, und je nach Anbieter gibt es einen erheblichen Preisunterschied zwischen diesen verschiedenen Kanälen.

Diese ungesetzliche Situation wird eindeutig durch das Quotensystem verursacht und bedarf dringend der Aufmerksamkeit. Die Folgen für Unternehmen können schwerwiegend sein:

- Es ist normalerweise unmöglich, die illegalen F-Gase von den legalen zu unterscheiden, insbesondere für ein kleines Unternehmen.
- Die illegalen F-Gase können kontaminiert und von geringer Qualität sein, was zu Schäden an den Anlagen führen und die Sicherheit gefährden kann.
- Unternehmen, die die Vorschriften einhalten, sind nicht in der Lage, mit den illegalen Waren zu konkurrieren, die in der Regel einen Teil der legalen Waren kosten.

Wir müssen den derzeitigen Ansatz der F-Gas-Regulierung in Frage stellen. Diese funktioniert nicht, wie sie sollte und begünstigt die Entwicklung von Mono-/Oligopolen. Wir sind der Meinung, dass eine erfolgreiche Substitution von Kältemitteln nur behutsam und unter Berücksichtigung eines größeren Kontextes erfolgen kann. In diesem Sinne haben unsere Experten ein 4-Säulen-Modell entwickelt. Dieses Modell berücksichtigt verschiedene, für ein konkretes System gleich wichtige Faktoren. Diese sind:

- Öko-Effizienz,
- Energieeffizienz,
- Sicherheit und
- Handhabbarkeit.

Die durch die F-Gas-Verordnung eingeleitete schrittweise Abschaffung von FKW-Kältemitteln ist grundsätzlich ein sinnvoller Weg, mit dem eine kontinuierliche Reduzierung der FKW-Kältemittel bis zum 1. Januar 2030 erreicht werden kann. Eine Verkürzung der derzeitigen Fristen bzw. eine zusätzliche Senkung der CO₂-Äquivalente, könnte auf Grund eines Kältemittelmangels die Fähigkeit, eine effiziente Kältekette aufrechtzuerhalten, beeinträchtigen. Auch würden bestehende Investitionspläne stark gestört. Bei-des trifft besonders KMU massiv.

Strengere Beschränkungen für Verwendungen von F-Gasen bzw. ein festes Ausstiegsdatum würde die Situation nicht verbessern, denn bereits jetzt nehmen die Menge an verfügbaren (legalen) Kältemitteln bei gleichzeitig steigenden Preisen ab. Der derzeitige Preisanstieg und die oben beschriebenen Einschränkungen der Verfügbarkeit zeigen, dass das System im Prinzip funktioniert. Es sind lediglich Anpassungen erforderlich, um die unverhältnismäßigsten Auswirkungen abzufedern.

Verschärfungen würden eher dazu führen, dass viele Endnutzer unter dem Druck stehen, abrupt alternative Lösungen zu implementieren, die nicht nur sie, sondern auch die Anlagenbauer in Bezug auf technisches Personal, technisches Wissen, organisatorische Fähigkeiten und wirtschaftliche Mittel völlig überfordern würden. Die jetzigen Investitionen wurden gemäß den Bestimmungen und Fristen der F-Gas-Verordnung geplant, und die Unternehmen zählen auf die in der Verordnung vorgesehene Rechtssicherheit. Darüber hinaus stellen wir einen Mangel an qualifizierten und erfahrenen Technikern im Bereich der Kälte- und Klimaanlagebau fest.